

„Die Führung von Kindern und ihre Betreuung“

Geschichte der Pädiatrie

Weitere Übersetzung aus Ibn al-Jazzar und sein Werk:

Von Mohamed Younes Jan und Rabie El-Said Abdel-Halim

Prolog

Im ersten Artikel dieser Serie haben wir uns allgemein mit der sich zwischen dem 7. und 17. Jahrhundert n.Chr. erstreckenden Epoche beschäftigt und dabei klargestellt, daß diese Epoche, entgegen einer landläufigen Meinung, keinen Stillstand in der Geschichte der Medizin bedeutete. Wir führten die Gründe auf, die die Medizin und andere Wissenschaften mit dem Aufbruch und der Ausbreitung des Islam in der Welt zur Blüte brachten. Wir erklärten kurz einige der Gesichtspunkte und Eigenschaften der Islamischen Schule der Medizin und deren Einfluß auf die moderne Europäische Schule.

Im zweiten Artikel stellten wir dem Leser das Buch von *Ibn al-Jazzar* vor und führten das Sachregister des Buches auf, wie es von Dr. *Mohamed al-Habib al-Hailah* aus Tunesien in seiner Publikation von 1968 dargestellt wurde. Wir haben auch bei der Übersetzung des Buches mit der Aufstellung des Prologes angefangen.

Nunmehr möchten wir kapitelweise diese wertvolle Schrift ins Deutsche übersetzen. Der Übersetzung wurde ein altes Manuskript, welches wir in der „Biblioteca Nazionale Marciana“ in Venedig unter der Nummer 157 der Medizinischen Sammlung fanden und die Publikation von Dr. *al-Hailah* zugrundegelegt. Das alte Manuskript war mit anderen, sehr alten Schriften in einem Band gebunden.

Wir haben Schwierigkeiten bei der Übersetzung mit den Namen mancher Pflanzen und Behandlungsmethoden, die damals in Gebrauch waren, da uns die entsprechenden Wörterbücher fehlen. Wir bitten deshalb die Leser von „Kinderarzt“ um Verständnis, daß wir einige lateinische Namen und Beschreibungen benutzt haben, um den Inhalt des Buches wort- bzw. sinngemäß ins Deutsche zu übersetzen.

Die Überschriften der einzelnen Kapitel sind im Original gleich im Text aufgeführt, ohne daß die einzelnen Abschnitte abgegrenzt sind. Diese sind bei Dr. *al-Hailah* abgegrenzt und durch die in Klammern aufgeführten Überschriften versehen. Dies haben wir auch in unserer Übersetzung ins Deutsche übersichtshalber übernommen. Wir haben im übrigen die Abgrenzung einzelner Seiten des Manuskriptes in unserer Übersetzung nicht berücksichtigt, sondern sind, dem Inhalt des Abschnittes entsprechend, verfahren.

Erstes Kapitel:

Zur Betreuung der Kinder bei ihrem Austritt aus der Gebärmutter

Die Mutter

Abo Ja'afar sagte: „Was man von der Frau erwartet, wenn das Kind erwünscht wird, sind zwei Eigenschaften: Die erste vom Körper und die andere von der Seele, worauf die Aufrichtigkeit des Kindes beruht und den Baustein abgibt worauf wiederum seine Er- und Aufziehung zurückgeführt wird.“

Was körperlich bedingt ist, da sollte die Frau gutmütig sein und über einen gesunden Körper verfügen. Diese Eigenschaften fördern das Gemüt des Kindes und seinen Körperbau (aufgeführt als „Gutes Gesicht“ und „Gute Größe“. Anm. d. Ü.).

Was die Seele anbetrifft, so erwartet (ursprünglich aufgeführt als „braucht“. Anm. d. Ü.) man von der Frau einen gesunden Menschenverstand, ein starkes Gedächtnis und ausgeprägtes Einfallsvermögen.

Diese Eigenschaften können nicht von einem kranken (es wurde bei der Übersetzung angenommen, daß mit dem Wort „sahm“ „sagm“ gemeint wurde, was ins Deutsche übersetzt „krank“ bedeutet. Anm. d. Ü.) Körper erwartet werden und auch nicht von einem, der keinen gewöhnlichen Menschenverstand besitzt.

Deshalb müssen wir jetzt (das Wort „jetzt“ wurde im Originaltext zweimal aufgeführt. Anm. d. Ü.) erwähnen, was die natürliche Gesundheit der Kinder bei ihrer Geburt bewahrt und welche durch keine Störung in Mitleiden-schaft gezogen wurde.

Die Geburt des Kindes, seine Abnabelung und Salzung

Wir sollen mit der Betreuung des Kindes unmittelbar nach seinem Austritt (aus dem Geburtskanal) anfangen, indem wir seine Nabelschnur um vier Finger lang abschneiden, dann wird es mäßig gesalzen, dadurch wird seine Haut stark und fest. Manche Leute vermischten das Salz mit *Laurus Malabathrum*, *junctus odoratus*, *rhus coriara*, *Foenum graecum* und *thymus vulgaris*; all dies zerrieben und gemahlen. *Galen* sagte: „Wenn die Kinder in ihrem normalen Zustand sind, dann genügt das Salzen allein; wenn sie aber davon abweichen, brauchen sie zerriebene Myrthe, oder ähnliches, das auf sie gestreut wird.“



Abb. 1: Prolog, und auf der 2. Seite der Anfang des I. Kapitels

Diese Arbeit wurde unterstützt durch „King Fahad Research Centre“ der Medizinischen Fakultät in Jeddah, Saudi Arabia.

Wenn das Kind gesalzen wird, sollte das Salz auf seinen ganzen Körper, mit Ausnahme des Mundes und der Nase, aufgetragen und belassen werden, bis sein Schmutz abfällt; dann wird es mit lauwarmem Wasser gewaschen. Es wird gereinigt und seine Nasenöffnungen, sein Mund und seine Ohren werden vorsichtig gesäubert.

Dann wird sein After mit dem kleinen Finger geöffnet und sein ganzer Inhalt ausgelassen.

Dann wird in seine Augen ein wenig Öl eingetropf.

Sein Nabelrest wird gebunden und mäßig um sich gedreht. Dann wird ein Stück Stoff, das vorher in Öl getränkt wurde, aufgelegt. Danach wird das Kind in sauberem Stoff und „Al-Fasafi“ (dieses Wort „Al-Fasafi“ wurde im Original aufgeführt, kann jedoch nicht erklärt werden. Anm. d. Ü.) gut und mäßig gewickelt und vor Kälte geschützt.

Nach Abfallen des Nabels, und das geschieht nach drei oder vier Tagen, sollte man darauf die Asche von verbrannten Beinknochen des Kalbes streuen. Verbranntes Blei, das vorher in einem Getränk zerrieben wurde, könnte auch auf diese Stelle aufgebracht werden.

Nahrung des Säuglings

Nachdem der Anfang in der Betreuung gemacht wurde, wie wir sagten, und das Kind in Stoff gewickelt wurde, wie wir es beschrieben haben, wird es mit Milch ernährt. Die Milch ist seine Nahrung; die ihm vorbereitet wurde. „Gott, der Erhabene und Gesegnete“ schuf die Warzen gleichzeitig zusammen; ich meine die Milch in der Frauenbrust und Bräune für die Nässe in der Eigenschaft, deren die Milch den Kindern zugänglich ist, die sich davon ernähren.

Wenn man die Warzen der Brust in den Mund des Neugeborenen tut, dann wird man merken, daß es preßt, und es bedient sich seiner beiden Lippen. Dann zieht es seine Zunge zusammen und zieht sie zurück, dabei stößt es die Milch zum Rachen, als ob es dies schon seit langer Zeit gelernt und gekonnt hätte.

Wenn die Milch zur Speiseröhre gelangt ist, fördert es sie in den Magen. Wenn der Magen das bekommt, was er braucht, stößt er den Rest zu den Därmen. Diese ihrerseits, von einem zum anderen, bis die Nahrung zum letzten gelangt, als ob der Darm diesbezüglich trainiert und unterrichtet worden ist.

Galen behauptete, daß die Muttermilch die beste Milchart sei, solange die Mutter nicht krank ist; weil die Muttermilch die Nahrung ist, an die sich das Kind gewöhnt hat und mit der es entstanden und gewachsen sei.

Manche Ärzte sagten, das Kind dürfte von seiner Mutter in den ersten drei bis vier Tagen nicht gestillt werden; danach wird es zwei- bis dreimal am Tage gestillt, bis sein Magen sich an dies gewöhnt hat und es dieser Nahrung gewachsen ist, weil zuviel Stillen in dieser Zeit nicht vorteilhaft sei.

Bett des Kindes

Am Anfang sollte man für das Kind eine Pflegerin besorgen, die man anweisen sollte, es nicht zu beschimpfen und durch nichts zu bedrücken. Sie sollte sein Bett pflegen und es ins Bett, in sein Schlaflager, waagrecht und gerade legen. Die Unterlage des Bettes sollte nicht so weich sein, daß das Kind umkippen kann und dabei seinen Hals verdreht. Sein Kopf sollte, wenn es schläft, höher liegen als sein ganzer Körper.

Waschen und Säubern des Kindes

Die Pflegerin sollte angewiesen werden, es mit warmem, süßem Wasser zu baden, denn die allgemeine Betreuung besteht darin, daß der Körper feucht (Dieses Wort wurde angenommen, da das aufgeführte Wort im Original „jurakibo“ nicht sinngemäß wäre, denn es heißt ins Deutsche übersetzt: „aufsetzen“. Das im Laut verwandte Wort „juratibo“ wäre sinngemäß und wurde in die Übersetzung aufgenommen. Anm. d. Ü.) wird und lange Zeit feucht bleibt. Das Wasser sollte lauwarm und nicht zu warm sein. Alles dies geschieht in einem mäßig warmen, ein wenig dunklen Raum (Haus). Es wird am Morgen, Mittag und Abend gebadet.

Die Pflegerin legt auf ihre Knie und ihren Schenkel ein weiches Leinentuch und legt das Kind darauf. Sie entfernt seine Wickel und entkleidet es. Sie dreht seine Glieder, alles in allem mit Sanftmut und Genauigkeit.

Beim Baden sollte sie das Kind mit der linken Hand halten. Die Pflegerin hält seinen Kopf und Hals, denn das Kind kann sich nicht halten. Sie gießt das Wasser mit der rechten Hand über das Kind; erst schüttet sie das Wasser auf seinen Kopf und reibt es ein wenig (Dieses Wort wurde im Original zweimal wiederholt, was wahrscheinlich dem Vorgang Nachdruck verleihen soll. Anm. d. Ü.). Dann wird das Wasser in kleinen Mengen auf das Kind geschüttet, damit es sich nicht erkältet.

Die Pflegerin drückt dann auf seine Blasengegend, damit es Wasser läßt. Dieser Vorgang wird fortgesetzt, bis sein Körper überall rot wird.

Wenn man das Kind auf den Bauch drehen möchte, sollte man den Daumen unter das Kinn des Kindes legen, damit sein Kopf nicht ins Wasser fällt. Die Pflegerin dreht jedes Glied seines Körpers in die richtige Position; z.B. werden die Füße nach hinten und die Hände nach vorne geschlagen. Wenn sie das tut, bringt sie die Gelenke in ihre Stellung der guten und richtigen Beweglichkeit. Sie wäscht seinen Kopf, seine Hände und Füße und auch all seine Glieder.

Das Kind wird angehoben, wenn sie mit dem Baden fertig ist und auf ihre Schenkel gelegt, nachdem sie unter ihm einen sanften Stoff aufgeschlagen hat; sie trocknet und reibt es erst einmal; sie legt es auf den Bauch und dann auf den Rücken. Während sie dies alles tut, reibt sie es mit einer ihrer Hände, angefangen von unten und mit der anderen Hand von oben.

Dann streckt sie seine Knie und trocknet seine Augen mit dem Daumen durch sanftes Reiben. Sie legt es auf jede Seite, damit seine Adern weit werden und seine Gelenke an die Verrenkungen gewöhnt werden. Dann wickelt sie es mit Stoffen ein, nachdem sie es getrocknet hat. Auf diese Weise werden die Kinder gebadet.

Stillen des Kindes

Man sollte das Kind nicht unmittelbar nach dem Baden stillen, sondern nachdem seine Bewegungen zur Ruhe gekommen sind, so daß es keine Verdauungsstörungen entwickeln kann und sich kein schlechter Mageninhalt (Aufgeführt: Chymus. Anm. d. Ü.) bildet. Wenn man es stillen will, drückt man sanft die Brustwarze, dann führt man sie in seinen Mund und preßt ein wenig, so daß es durch das Saugen nicht ermüdet.

Man sollte das Kind nicht zu lange stillen, sondern in kleinen Mengen mehrmals und dies, wenn man merkt, daß es die Milch braucht. Manchmal ist ein kurzes Weinen vorteilhaft, insbesondere vor dem Trinken der Milch, wenn es hungrig ist. Dies bewirkt Beruhigung seiner Glieder (Aufgeführt: Abkühlung seiner Organe. Anm. d. Ü.) und Erweiterung seiner Brust und seines Afteres.

Wenn das Kind fortlaufend weint, sollte es getragen und im Raum hin und her bewegt werden. Kinder können sich manchmal, wenn sie sich warm fühlen, nach Kälte sehnen und sich nach Wärme sehnen, wenn sie sich kalt fühlen.

Sie fühlen sich ab und zu mal gestört von zu vielen Decken, die auf sie gelegt werden, oder von den schlechten Unterlagen. Deshalb sollte man nach der Ursache sehen, die man zu ihrer Zufriedenheit beseitigt.

All diese Maßnahmen der Betreuung, wie wir beschrieben haben, führt zur Feuchtung und Erweichung ihrer Körper. Wenn all dies an ihnen bei ihrer Versorgung ausgeführt wird, führen diese Maßnahmen zu einer Verminderung der möglichen Erschlaffung der Haut, zu ihrer besseren Beschaffenheit und ihre Farbe wird besser. Wenn ihre Körper lange Zeit weich bleiben, wird dies die Ausweitung ihrer Häute verhüten.

Aber auch sagte Hippokrates: „Die Erschlaffung der Haut befällt die straffen Körper mehr als die entspannten und die weichen Körper haben schnelle und leichte Haut wegen ihrer Neigung zum Wachstum in alle Richtungen“. Es ist bei allen Leuten bekannt, daß die Kinder, die nicht von der Erschlaffung befallen sind, und die eine gute Haut haben, einen gesunden Körper und eine bessere Hautfarbe besitzen. Dies hat auch Galen in der Schrift: „Paulus in der Betreuung der Gesunden“ erwähnt.

Erste künstliche Mahlzeit des Kindes

Wenn wir erreicht haben, was wir damit erklären wollen, dann sind wir berechtigt, zurückzugehen und zu erwähnen, was man in der Betreuung des Kindes tun soll, wenn die Zeit anderweitiger Nahrungsaufnahme gekommen ist. Dann sagen wir:

Das Kind wird sich nach der Milchernährung ans Kauen gewöhnen und dies geschieht aus sich selbst, wie es andere Arbeiten lernt. Galen sagte:

„Man sollte die Mahlzeiten zur Ernährung des Kindes im Herbst wählen, wenn die Nacht dem Tag gleich ist und wenn die Plejade fernbleibt, denn der Winter kommt auf das Kind zu und sein Stoffwechsel (Dieses Wort wurde angenommen; das arabische Wort im Original könnte auch „Reifung“ oder „Wachstum“ heißen. Anm. d. Ü.) stark sein wird.

Der Amme wird empfohlen, daß sie die Milch reduziert und das Kind an die anderweitige Nahrung gewöhnt wird; sie trainiert es dazu, so daß es keinen Nachteil vom schnellen Übergang erleidet.

Die erste Nahrung wird dann gekaut Brot sein, das in seinen Mund getan wird. Der Amme wird empfohlen, daß sie während der ganzen Nacht neben dem Kind ist, daß sie ihm das Stillen nicht möglich macht, da es ja mit Speisen gefüllt ist (Gemeint war hier höchstwahrscheinlich der Magen des Kindes. Anm. d. Ü.). Die Amme begrenzt das Stillen auf zweimal pro Nacht, nachdem das Kind das gekaute Brot zu sich genommen hat. Dabei könnte man ihm sauberes Brot anbieten, das vorher in Wasser, Honig oder Buttermilch getunkt wurde.

Zum Trinken könnte man dem Säugling manchmal Wasser und manchmal Saft, dem Wasser zugefügt wird bis es klar und dünn wird, anbieten. Wenn ihm dies zum Trinken gegeben wird, sollte man eine Kanne benutzen, so daß sein Trinken zum Saugen wird.

Galen behauptete, daß den Kindern vor dem Essen erst einmal Honig angeboten werden sollte, denn dies stimuliere ihren Appetit wegen seiner Süßigkeit. Galen sagte: „Wenn Du den Knaben groß und gerade haben möchtest und so, daß er einen gut ausgebildeten Körper hat, dann solltest Du ihn von der vollen Sättigung mit Nahrung fernhalten, da dies dazu führen würde, daß er vom vielen Schlaf befallen wird, was wiederum dazu führen würde, daß er faul und unfähig wird und sein Bauch aufgetrieben und mit Winden gefüllt wird“.

Den Kindern darf man nicht alles Fleisch anbieten, denn ihre Mägen würden der Verdauung des Fleisches nicht nachkommen. Und wenn den Kindern eine gewisse Ordnung in Hinsicht auf das Baden und das Einreiben mit Salben, wie wir es beschrieben haben, auferlegt wird, wird ihre Gesundheit behütet mittels mancher Sachen und Formen, denn Hippokrates sagte: „Die Form der Form ist vertraut“. Wenige Nahrungsmengen mehrmals ist das, was gewünscht wird, wenn Allah dies will.

Sitzen und Laufen

Man sollte das Kind auf den Boden setzen, wenn sein Körper stark und seine Glieder straff geworden sind, so daß es zum Sitzen befähigt wird.

Laufen des Kindes. Es wird stufenweise zum Gehen trainiert und am Anfang an einer Wand zum Stehen gebracht: Dann wird es von Zeit zu Zeit zum Gehen bewegt; man sollte es jedoch nicht mit einer Art dieser Übungen überfordern.

Schreien des Kindes

Dem Kinde sollte nicht zu viel Schreien zugemutet werden, denn wenn sein Schreien zuviel wird, könnte es von Epilepsie befallen werden. Deshalb sollte es, wie wir eingangs gesagt haben, mit allem was es ablenkt und vom Schreien abbringt, beruhigt werden. Zum Beispiel sollte das Kind auf dem Arm mit Weichheit und Freundlichkeit getragen werden. Gleichfalls sollte es bewegt und ihm das Tier (Das Wort „al Hawan“ ist im Original aufgeführt, was im Arabischen keinen Sinn hat. Die Übersetzer glauben, daß der Verfasser „al-Hajawan“ gemeint hatte, was „Tier“ heißt. Wahrscheinlich war das Haustier gemeint.) vorgehalten werden, auch sollte ihm Schönes vorgesungen werden. Es wird am Anfang des Tages tragend bewegt und man sollte ihm dabei schöne, musikalische Töne vorsingen, denn die klingenden Stimmen bieten der Seele und dem Gemüt Schmackhaftes ohne Überanstrengung.

Daher ist es so, daß den Kindern schöne Töne vorgesungen werden; dann werden sie sie genießen und ihre Natur wird beruhigt und sie werden bald schlafen. Auch wird dem Kind all das angeboten, an das es gewöhnt ist, was es entzückt und was ihm Freude macht. Es wird mit Kindern zusammengebracht, die mit ihm heranwachsen.

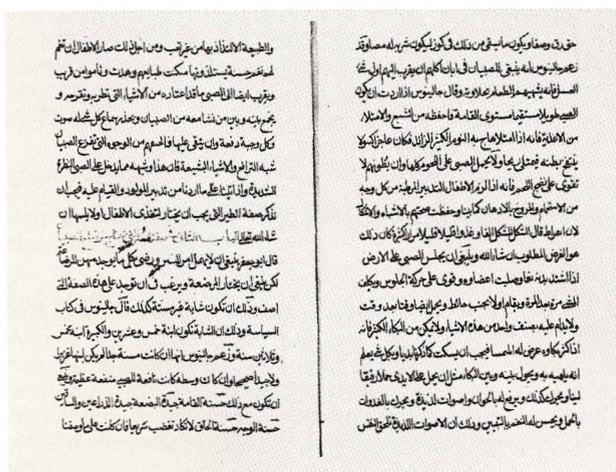


Abb. 2: Die siebte und achte Seite des alten Manuskriptes mit Ende des ersten und Anfang des zweiten Kapitels

Gewarnt wird vor jeder Sache mit Lautstärke und Stimm-einfluss und bewahrt werden sollten die Kinder vor den mürrischen Gesichtern, wie Gesichtsmasken, die die Kinder aufschrecken. Auch die häßlichen Dinge, diese und andere, lehren das Kind den brutalen (strengen) Blick. Und wenn wir erreicht haben, was wir in der Betreuung und Versorgung des Neugeborenen wollen, dann müssen wir die Eigenschaften der Amme erwähnen, die gewählt wird, um die Kinder mit ihrer Milch zu ernähren, wenn Allah, der Erhabene, dies will.

Zweites Kapitel:

Über die Eigenschaften der Amme, die für die Stillung der Kinder bestellt wird

Abu Ja'afar sagte: „Man sollte die Frage der Auswahl der Amme nicht vernachlässigen und sollte sich nicht nur mit den gegebenen Umständen zum Stillen zufriedengeben, sondern man sollte die Amme wählen und hier sei diejenige gewünscht, die diese Eigenschaften besitzt, die ich hier beschreibe:

Ihr Alter

Sie sollte jung und nicht alt sein. *Galen* sagte im Buch der Führung (Im Arabischen bedeutet das Wort „al-Siasah“ neben „Führung“, „Leitung“, vor allem auch „Politik“. Anm. d. Ü.): Die junge Frau ist vom 25. Jahrgang und die alte vom 35. Jahrgang. Und *Galen* behauptete: Wenn sie zu alt ist, wird ihre Milch wenig und nicht so gut sein, als dies zu wünschen wäre; wenn sie altersmäßig durchschnittlich sei, wäre dies ein großer Vorteil für das Kind.

Ihr Körperbau und ihr Charakter

Sie sollte über einen regelmäßigen Körperbau verfügen, gute Muskeln (Die wörtliche Übersetzung des Wortes „al-Bidhoah“, welches im Original aufgeführt wurde, ist „Fleisch“, womit die Muskeln der Amme gemeint sind. Anm. d. Ü.), gute Arme und Beine besitzen und schön im Gesicht sein. Sie sollte einen guten Charakter haben und nicht schnell wütend werden. Wenn sie mit dem, was wir beschrieben haben, übereinstimmt und wenn sie der Mutter des Kindes gleichzeitig nahesteht (Verwandte der Mutter), wäre das besser.

Sie sollte gesund und nicht krank sein, denn wenn sie krank wäre, würde ihre Krankheit zum Kinde übertreten, wie ihm dies auch durch Vererbung von den Vätern und Vorfahren geschehen kann.

Ihre Familie

Einige der Ersten (Wahrscheinlich waren mit den „Ersten“ die Mediziner gemeint. Anm. d. Ü.) befahlen, daß die Amme von einem Haus der Weisheit, Erzogenheit, Tugend, Gesundheit, Großzügigkeit und Hilfe gewählt werden

sollte; und er sagte: „Dem Kinde könnte manches durch die Mitglieder des Hauses der Amme passieren, was ihm auch von den im Hause seiner Mutter und seines Vaters Lebenden übertragen werden könnte. Der Nation ist folgendes gemeinsam und unbestritten: Allah, der Gesegnete und Erhabene, verbietet von der Milchverwandtschaft was er zur Verwandtschaft verboten habe (Gemeint ist das Heiratsverbot von nahen Verwandten, wie der Islam dies vorschreibt. Z.B.: Der Junge, der von einer Amme gestillt wurde, durfte ihre Tochter nicht heiraten, denn sie ist seine Schwester durch Stillen. Anm. d. Ü.).

Ihr Körper

Ihre Brust sollte bereit sein und die Brustdrüsen sollen mittelgroß sein. Sie sollen nicht zu groß und nicht zu klein sein und straff und nicht schlaff sein. Die Warzen sollen weich sein und mit weiten Ausführungsgängen ausgestattet sein, welche nicht eng und nicht zu weit sein sollten; denn die weiten behindern die Zunge des Kindes beim Saugen und beim Weiterleiten der Milch und es kann an den kleinen nicht saugen.

Die Amme sollte schon zwei oder drei Kinder ohne Schmerz (Wahrscheinlich war damit „komplikationsfrei“ gemeint. Anm. d. Ü.) oder Fehlgeburt bekommen haben und gleichzeitig mit der Mutter des Kindes ein Kind geboren haben; *Galen* behauptete: Wenn sie ein Mädchen bekommen habe, wäre das besser und vorteilhafter für das Kind das sie stillen soll, als wenn sie einen Jungen zur Welt brachte. Dies sind die Eigenschaften der Amme und was von diesen Eigenschaften abgeht, wird gleichermaßen die Vorteile der Milch in bezug auf den Kindeskörper reduzieren.

Die Pflegerin

Und in bezug auf die Pflegerin, die eigentlich die Führende sei, so muß sie eine frühere Amme in mäßig hohem Alter sein; sie ist klug, erfahren, gewissenhaft, ratend, führend, und gutherzig. Sie wird eingestellt um, anhand ihrer schon erwähnten Eigenschaften, der Amme mit Rat und Tat zur Seite zu stehen; gleichzeitig sollte sie das Schlafen und Aufwachen des Kindes ermöglichen, wenn Allah, der Erhabene, dies will.

Literatur

al-Hallah, M. A.: „Die Führung der Kinder und ihre Betreuung“ (arab.), al-Dar al-Tunisiah lil-Naschr., S. 51–54 (1968)

Das alte Manuskript der Schrift: „Die Führung von Kindern und ihre Betreuung“, Autor: *Abo-Ja'afar, Ahmed Bin Ibrahim Bin Abi Khalid*, bekannt als *Ibn-al Jazzar al-Kairawani*; biblioteca nazionale merciana; Medizinische Collection Nr. 157 (Venedig, Italien)

Anschrift des Übersetzters:

Dr. med. M. Y. Jan, Medical College of the King Abdulaziz University, P.O.Box 6615, Jeddah/Saudi Arabien.